

JuBla goes Hollywood

FISCHINGEN Sommerlager 2012 der JuBla

34 Kinder und Jugendliche aus der Umgebung Fischingen liessen zusammen mit 13 Leitern den Alltag hinter sich zurück und tauchten ein in die glamouröse und actiongeladene Welt der Stars und Sternchen von Hollywood.

Die JuBla Fischingen erlebte das Sommerlager im französischsprachigen Wallis in La Fouly. Jeden Tag wurde eine andere Filmrichtung umgesetzt. Am Sonntag ging es los mit der Agenten-Anreise, weiter mit Western, Doku, Krimi, Fantasy und Action. So erlebten die Kinder im Wilden Westen einen rauen Casinoabend, mussten in einem Märchenwald den Goblins das Drachenei abluhsen und in gefährlichen Gefilden über Steinhäufen hechten wie die Stuntmen von Hollywood.

Erinnerungen festgehalten

Abends wurde aus den Teilnehmern jeweils ein Kamerateam aus-



Bilder: z.V.g.

Die JuBla Fischingen kann auf ein erfolgreiches Lager zurückblicken.

gelost, welches die Aufgabe hatte, die besten Momente des nächsten Tages festzuhalten. Als Tagesabschluss durften die Kinder, Jugendlichen und Leitenden dann die besten Szenen des Tages in einem Film geniessen, was unglaublich spannend war. Alle freuten sich schon auf den Lagerrückblick am 18. August, wo sie zusammen mit den Eltern und Interessierten die Filme nochmals anschauen konnten.

Das Wetter hatte nie dazwischen gefunkt, auf 1600 m ü. M. erfrischte bei Sonnenschein immer

ein kühler Wind. Ein Highlight war natürlich die Wanderung. Zwei Wandergruppen machten sich auf zu einer leichten und einer anspruchsvollen Wanderung. Unter anderem konnte die schöne Aussicht ins Tal »Val Ferret« genossen werden.

Das vierköpfige Küchenteam verwöhnte mit super Essen und feinen Desserts. Die JuBla Fischingen freut sich, auf ein in jeder Hinsicht gelungenes Sommerlager 2012 zurückblicken zu können.

pd/gas

Sprachlos auf dem Fronalpstock

FISCHINGEN Für die zweitägige Reise hatten die Teilnehmenden von Petrus herrliches Wetter mit fantastischer Fernsicht erhalten. Ihr erstes Ziel war ein Kaffeehalt in Rapperswil. Eine Gruppe marschierte über den Holzsteg und wurde in Hurden wieder in Empfang genommen. Auf der Fahrt in Richtung Sattel-Schwyz-Muotathal wusste die Reiseleiterin viel Wissenswertes über ihre Heimat zu erzählen.



Bild: z.V.g.

Ausflug bei herrlichem Wetter.

Nach einem währschaftigen Mittagessen führte die Mitglieder der Trachtengruppe die Standseilbahn auf den Stoos. Das Panorama, welches sie auf dem Fronalpstock erlebten, lässt sich nicht in Worte fassen und lud zum Verweilen und Geniessen ein.

Tanzen und Singen

Nach dem feinen Nachtessen im Hotel Alpstubli spielte eine urchige Drei-Mann-Musik bis um 22 Uhr. Die Reisenden tanzten und sangen in fröhlicher Runde. Wer früh am Morgen erwachte, er-

lebte einen wunderschönen Sonnenaufgang. Frisch gestärkt durch das Zmorge-Bufferet nahmen sie den zweiten Tag unter die Räder. Auf gings durchs Urnerland über den Klausenpass mit Mittagsrast und später einem Halt am Walensee.

Wieder in heimatlichem Gefilde wurde ihnen im Restaurant Berg-hof in Ganterschwil jeder Wunsch nach Speis und Trank erfüllt. Zwei Tage lang geniessen, die Kameradschaft pflegen, und immer wieder singen: Ein Grund zum dankbar sein. pd/tab

«In 12 Tagen um die Welt»

WIL Sommerlager der Jungwacht

Rund 60 Jungs und 20 Leiter machten sich auf den Weg in weitentfernte Hersiwil, SO. Unter der Leitung von Captain Tack (Chris Haubenwallner) und Mammudwedew (David Meile) bereisten die Jungwächter die Welt und lernten verschieden Länder kennen.

In den Ländern war das Tagesprogramm dem jeweiligen Land angepasst. In den USA wurden die Kinder und Leiter von der Lagerküche mit Hamburgern und in Italien mit Risotto und Pasta verwöhnt. Am Tag konnten sie sich bei Baseball oder Fussball messen.

Vom Dschungel nach Frankreich Die Reiseroute führte die Schar von der Schweiz aus nach Russland und danach in die USA. Nach einem ungeplanten Abstecher in den bolivianischen Dschungel, machte sich die Schar auf nach Frankreich. So schnell ist bereits der Samstag gekommen und die Weltenbummler haben Besuch von ihren Eltern bekommen. Der Besuchstag stand ganz unter italienischer Flagge.

Jungwächter verklagt

Am Sonntag befand sich die Schar



Bild: z.V.g.

Die Jungwächter bereisten die Welt.

im griechischen Olymp, wo sie Prüfungen meistern mussten, um weiterzukommen. Diese Aufgaben lösten die Jungs mit Bravour. Die Route führte die Schar weiter über China nach Neuseeland. Bis die tapferen Jungwächter am Mittwochabend von norwegischen Wikingern am Lagergericht verklagt wurden, weil sie mit ihrem Holz zu verschwenderisch umgegangen sind. Den Geschworenen blieb nichts anderes übrig als die Jungwacht Wil zu verurteilen und als Strafe mussten sie ihr Lager wieder abbrechen.

Erinnerungen, die bleiben

Die letzte Etappe am Freitag führte die Teilnehmenden wieder zurück in die Schweiz. Gerade noch in letzter Sekunde erreichte Captain Tack mit der gesamten Schar das Zielband auf der Wiler St. Peterwiese. Die Wette war gewonnen. Nach dem traditionellen Tshi-Ai-Ai und der Wasserschlacht gingen die Jungs und Leiter mit vielen neuen Abenteuer-geschichten zufrieden nach Hause. Weitere Berichte und Fotos zum Sommerlager 2012 unter www.jungwachtwil.ch pd/tab

Zeltlager in Narnia

WIL Sommerlager des Cevi-Wil war ein grosser Erfolg

Fast 50 Kinder, von 5 bis 14 Jahren, nahmen am diesjährigen Cevi-Sommerlager im Kanton Glarus teil.

Das Wetter war nicht immer prächtig, aber auch nicht so schlimm, wie auch schon. Am Samstagvormittag reiste die Lagertruppe in Wil nach Riedern, Kanton Glarus, ab. Dort verbrachten sie eine aufregende Woche im Zeltlager, gut bekoht vom Küchen-Team.

Böse weisse Hexe

Die Aufgabe der Kinder während der Woche war es den vier Geschwistern Peter, Edmund, Susan und Lucy auf ihrer Reise durch

Narnia zu helfen und die böse weisse Hexe zu besiegen. Die Kinder erlebten eine Woche voller Spannung und Action mit Geländespielen im Wald oder an Gruppenabenden am Lagerfeuer. Am Abschlussabend fand, seit vielen Jahren wieder, das Lagergericht statt, bei dem sich alle gut amüsierten.

Die Durchführung gelang dank den vielen engagierten Leitern und Leiterinnen und auch dank dem Küchen-Team und allen anderen Leitpersonen, die geholfen haben dieses tolle Lager auf die Beine zu stellen.

Weitere Fotos vom Lager gibt es unter www.cevivil.com. pd/gas



Bild: z.V.g.

Spass in den Ferien – Cevi-Sommerlager 2012.

Forschung sichert Arbeitsplätze.
JA zum Forschungszentrum Rapperswil
Peter Spenger, Präsident IHK

Lesermeinungen

Ein NEIN ist echte Solidarität

Als Exekutivmitglied eine Hinterthurgauer Gemeinde wurde vom JA-Komitee an meine Solidarität mit den vom Durchgangsverkehr betroffenen Gemeinden appelliert. Ein NEIN am 23. September ist wirkliche Solidarität. Denn wie

lange würde es wohl gehen, bis eine Entlastung für die betroffenen Gemeinden, wenn überhaupt, mit einem JA verwirklicht werden könnte. Meine Solidarität gilt den fortschrittlichen Kreisen aus dem Mittel- und Oberthurgau, der

Landschaft, die den Thurgau ausmacht, und der Landwirtschaft, welcher die Grundlagen in einem unzumutbaren Ausmass mit einem JA zerstört würde. Man sollte wirklich jetzt nicht die Chancen verbauen für bessere und schnellere

Lösungen, die sich massvoll in die Landschaft einpassen, schneller realisiert werden können und nicht Landwirten die Existenzgrundlage entziehen. Ein NEIN ist echte Solidarität.

Dr. Andreas Schmidt, Sirmach